

Versuchskaninchen büxen aus

published by l.sauer@igs-ost... on Do., 12.04.2018 - 16:47

Erscheinungsdatum:

10.04.2018

Artikel:

Versuchskaninchen büxen aus

ABI-FEIER Erste Absolventen an der IGS Osthofen nehmen ihr Reifezeugnis entgegen

Von Saskia Knoll

OSTHOFENWERKSTADT. Ein langer Weg geht nun zu Ende, ein in vielerlei Hinsicht prägender Lebensabschnitt, und in diesem besonderen Fall auch eine Testreihe. Dieser Abend wird nun wortwörtlich in die Geschichte eingehen und sicherlich bald in der Osthofener Ortschronik zu finden sein: Nach neun Jahren an der IGS Osthofen haben nun zum ersten Mal Schulabsolventen stolz ihr Abiturzeugnis in der Hand. Und obwohl die 51 Schüler ihre Schule wohl kaum mithilfe eines Fluchtplans verlassen mussten, so könnte es kein passenderes Abiwohle geben: „A-Bits – Die Versuchskaninchen büxen aus“.

„**Jeder, der Hilfe wollte, hat sie auch bekommen. Wir hatten eigentlich keine Außenseiter.**“

Daniel Ketterer, Abiturant

Im Jahr 2009 beginnt nicht nur für die aufgeregten neuen Fünftklässler ein neuer Abschnitt, sondern auch für ihre neue Schule, die IGS Osthofen. Denn diese „Versuchskaninchen“ werden paar Jahre später als Erste die Abiturprüfung an der Schule ablegen. „Zu diesem Zeitpunkt waren schon zehn Monate Vorbereitungsarbeit vorangegangen“, sagt Schulleiter Thomas Maaz in seiner Rede zu den Absolventen. Vor allem im organisatorischen Bereich hatte die Schule einiges zu leisten. „Bestimmte Strukturen waren für uns eben vollkommen neu“, erinnert sich Oberschulleiter Romy Wolf, der die Position mit dem Einsetzen der Schüler in die erste Klasse einnahm.

„Wenn sich eine Tür schließt, dann öffnet sich irgendwo eine neue“, heißt es. An diesem Punkt stehen jetzt die Abituranten, sie verlassen den Ort, an dem sie über die Jahre hinweg die meiste Zeit verbracht

haben. Und mit dem abschließenden Blatt Papier, das sie nun in den Händen halten, steht ihnen nicht nur eine Tür offen. „Das Abitur ist wie ein Schweizer Taschenmesser“, vergleicht Landrat Ernst Walter Götsch, „hohe Qualität, Beständigkeit und eine breite Auswahl an Werkzeugen“. Genau diese Werkzeuge werden von den Schülern nun auch genutzt. „Ich will später zur Landespolizei“, sagt Hannah Nera Schmötz. Auch Jonas Quenzler und Daniel Ketterer wissen schon, wo sie der Weg hinführt. Mathematik- und Maschinenbaustudium sollen es sein.

Obwohl „die großen Patzer“ ausbleiben, wie Romy Wolf versichert, so gab es doch kleinere organisatorische Schwierigkeiten, die auch Willy Schuster und Katrin Knerim nicht unerwähnt lassen: „Unerwünschte Personen im Raum, zu wenige Stühle und Klänge bei der Prüfung.“ Doch allen kleinen Patzern zum Trotz überwiegt doch der Stolz auf das, was nun geschafft ist. Bei all den schulischen Leistungen, die das Abitur würdigt, ist es ein anderer Aspekt, der diesen ersten Abiturjahrgang besonders auszeichnet. „Es ist das Soziale, was sie ausmacht, obwohl wir einen großen Anreiz an externen Schülern in der Oberstufe haben“, sagt Romy Wolf. Und das sehen auch die Schüler selbst so. „Jeder, der Hilfe wollte, hat sie auch bekommen“, sagt Daniel Ketterer. „Wir hatten eigentlich keine Außenseiter.“

Mit diesem Abend, an dem viel gelacht, geredet, sich erinnert und vor allem gefeiert wurde, wurden die ersten „Versuchskaninchen“ in die „große weite Welt“ entlassen. Ein Zeichen dafür, dass auch die Schule bei dieser Testreihe sehr gut abgeschnitten hat, sind die Schülerzahlen in der ersten und zweiten Klasse. Die müssen sich wohl für ihre Abi-Peter eine größere Location als die Juvet-Firmenzentrale suchen. Aber bis dahin stehen die Zeichen gut, dass die Aula der IGS fertig saniert ist. Und die ist groß genug.

Zeitung:

Wormser Zeitung